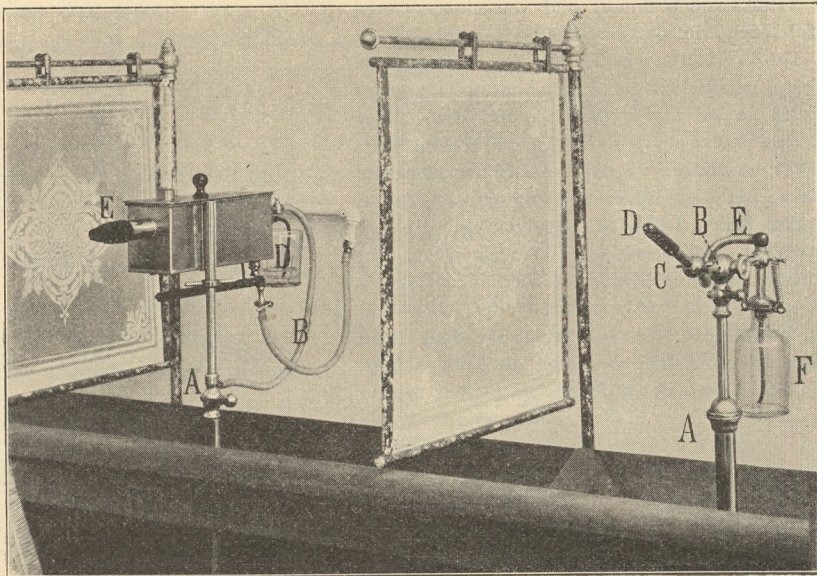


Die Beckenwandungen werden auf der Innenseite mit Cementputz, Thonplättchen, Kacheln oder Marmorplatten bekleidet. Aus Sparfamkeitsrückfichten werden die Wände meist nur bis etwa 50 cm unter dem Wafferspiegel mit einer der drei letzteren Bekleidungen, im Uebrigen aber, wie auch der Boden, mit Cementputz verfehen. Wo die Geldmittel minder beschränkt waren, hat man die Thonplättchen, Kachel- oder Marmorbekleidung auch ganz durchgeführt. Es erfcheint jedoch zweckmäfsig, den Boden, fo weit er in geringerer Waffertiefe begehbar ift, nicht mit glatten Stoffen zu bekleiden, da er fonft, namentlich bei Waffer, das Sinkstoffe enthält, fchlüpfrig wird. Rauh behandelte Cementeftrich hat fich hier am meiften bewährt.

Fig. 70.

Einzel-Inhalations-Vorrichtungen im Augusta Victoria-Bad zu Wiesbaden¹⁷¹⁾.

- | | |
|---|--|
| A. Ständer. | A. Ständer. |
| B. Gummifchlauch. | B. Kugelgelenk. |
| C. Mundstück (Zerftäubungspitze). | C, E. Zur Zerftäubungspitze führende Canäle. |
| D. Gefäß für medicamentöse Zerftäubungsflüffigkeit. | D. Mundstück (Zerftäubungspitze). |
| | F. Behälter für Zerftäubungsflüffigkeit. |

Dem gegenüber bieten glatte Stoffe, namentlich Thonplättchen und Kacheln, den Vortheil, daß sie fich leichter reinigen lassen.

ε) Die Inhalation, die Einathmung von staubförmig vertheilter Flüssigkeit (oder von Gasen), ist streng genommen keine Badeform. Die häufige Verbindung der Inhalatorien mit Bädern, namentlich Heilbädern, läßt es jedoch zweckmäfsig erscheinen, auch die Inhalation hier zu erwähnen. In diesem Zusammenhange betrachtet, wird sie am besten zwischen die Wafferbäder und Dampfbäder eingereiht.

Bei der Anwendung von Waffer zur Inhalation wird letzteres mittels besonderer Zerftäubungsvorrichtungen oder durch Verdampfung zertheilt und den Athmungsorganen zugeführt. Die Zerftäubungsvorrichtungen werden nach